

Beispiele für Formulierungen

Hinweise

Staatliches Schulamt (Stempel)		Verfahren zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf	
		Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs nach Nr. 5.1	
Persönliche Daten des Kindes / Jugendlichen			
Name	Vorname	Geburtsdatum	Natio- nalität
Wohnanschrift des Kindes / Jugendlichen			
Eltern		Stellung zum Kind	Telefon- nummer
<i>Frau</i>		<i>leibliche Mutter</i>	
<i>Herr</i>		<i>Pflegevater</i>	
Wohnanschrift der Eltern (sofern abweichend)			
Allgemeine Angaben zum förderdiagnostischen Prozess und Gutachten			
Prozesszeitraum			
Anforderung vom:	<i>siehe Formular 1</i>	Beginn:	Ende:
Name des Gutachters	Einrichtung		
<i>Frau M.</i>	<i>Name der Dienststelle (Stammschule)</i>		
Mitwirkende	Einrichtung / Funktion		
	<i>Schulbegleiter, Klassenlehrerin, Sonderpädagogische Fachkraft, ...</i>		

Anlass und Ziel der Förderdiagnostik:		
<input type="checkbox"/>	Erstgutachten	<input type="checkbox"/>
		Fortschreibung / Datum
		Abschlussgutachten
<p><i>M. lernt im 3. Schulbesuchsjahr und wurde im Bereich...durch den MSD gefördert. Da nach wie vor Schulleistungsprobleme insbesondere in Mathematik und Deutsch feststellbar sind, gilt es zum Ende der Schuleingangsphase abzuklären, ob ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Lernen vorliegt und wie diesem entsprochen werden kann.</i></p> <p><i>... Um einen guten Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule zu gewährleisten, ist abzuklären unter welchen Bedingungen I. im gemeinsamen Unterricht der ... Schule lernen kann. ...</i></p> <p><i>...In der Förderdiagnostik soll festgestellt werden, in wie weit die vorliegenden medizinischen Diagnosen Auswirkungen auf das schulische Lernen haben, ob ein sonderpädagogischer Förderbedarf vorliegt und welche Bedingungen für erfolgreiches Lernen notwendig sind ...</i></p> <p><i>... K. wurde seit zwei Jahren intensiv pädagogisch gefördert im Bereich ... Dennoch sind keine ausreichenden Lernfortschritte im Rahmen des Lehrplans ... zu beobachten. Die Förderdiagnostik soll abklären, ob ein sonderpädagogischer Förderbedarf vorliegt und wie diesem durch geeignete Maßnahmen entsprochen werden kann.</i></p> <p><i>...Ziel der Förderdiagnostik war, L's Lern- und Sozialverhalten zu analysieren und Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der im Erstgutachten empfohlenen Fördermaßnahmen zu ziehen. Des Weiteren sollen seinem Entwicklungsstand entsprechende neue Förderziele beschrieben und Bedingungen dargestellt werden, die für erfolgreiches Lernen L's m Klassenverband der Regelschule notwendig sind.</i></p>		
Wesentliche prozessrelevante Gespräche mit Eltern, Schule, Institutionen ... ¹		
Termin	Gesprächspartner	Anlass
¹ Bitte u. a. die Angaben zum Beratungsgespräch aufführen und zugehöriges Protokoll als Anlage beifügen.		
Angaben zum bisherigen Bildungs- und Erziehungsprozess		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsverlauf und momentane Lebens- und Lernsituation (Handlungsmöglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen, Bezugspersonen, Art und Schweregrad sowie aktuelle Kompensationsmöglichkeiten der Behinderung, unterstützende und beeinträchtigende Umweltfaktoren) • bisherige Individualentwicklung (Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten, sozial-emotionale Entwicklung sowie Entwicklung der eigenen Identität im Kontext des sozialen Nahraums) • bisherige Bildungs- und Förderangebote sowie deren Wirkung auf die Entwicklung des Kindes 		

- Welcher Anlass machte die Anforderung zu diesem Zeitpunkt notwendig?
- Welche Zielstellungen werden mit der Diagnostik verfolgt?

- wesentliche, für den diagnostischen Prozess bedeutsame, Gespräche

- Durch die Beschreibung des Entwicklungsverlaufes soll deutlich werden, wie es zu dem derzeitigen Stand des Kindes kam.
- Dabei geht es um wesentliche Informationen.
- Die in Klammern gesetzten Punkte sind Möglichkeiten, zu denen Aussagen getroffen werden können.
- Medizinische Sachverhalte nur beschreiben, wenn diese für die Vitalfunktionen (z.B. Atmung, Ernährung,

X. besuchte die Integrative Kindertagesstätte... und erhielt dort über 3 Jahre logopädische und ergotherapeutische Förderung. Er wurde altersgerecht eingeschult, fiel jedoch bereits in den ersten Schulwochen durch eine sehr geringe Konzentrationsfähigkeit, Ablenkbarkeit und motorische Unruhe auf. Frau Dr. M. diagnostizierte eine... und empfahl eine medikamentöse Einstellung auf.... Während der Schuleingangsphase erhielt X. sonderpädagogische Unterstützung bei...Dadurch gelang es...

F. lebt zusammen mit seiner Mutter, seinem älteren Bruder und den Großeltern in einem Haushalt. Da F's Mutter beruflich sehr eingespannt ist, kümmert sich vornehmlich die Großmutter um die Versorgung der Familie, insbesondere um die Pflege des Großvaters und des schwerbehinderten Bruders, wobei F. sie unterstützt und nach ihren Aussagen sehr selbständig agiert....

T. wurde... altersgerecht eingeschult und absolvierte die Grundschulzeit mit guten Ergebnissen. Am Ende des 4. Schuljahres erkrankte sie an Auf Grund des Klinikaufenthalt und der anschließenden Rehabilitaionsmaßnahmen konnte T. an 90 Tagen des 5. Schuljahres den Unterricht nicht besuchen...

Sinnestätigkeit) relevant sind und/oder wenn sie dem Verständnis von Besonderheiten in der bisherigen Schullaufbahn oder dem Verständnis der bisher erfolgten Entwicklung dienen.

Eingesetzte Verfahren

Die Verfahren sollen aufgelistet werden. Die Auswahl soll einen Bezug zu Anlass und Fragestellung des Gutachtens haben. Sind die Verfahren im konkreten Fall förderdiagnostisch sinnvoll?

Die Zusammenstellung der Verfahren soll eine Kind-Umfeld – Analyse ermöglichen.

Zu diagnostischen Verfahren zählen auch: Dokumentenanalysen, freie und/oder gezielte Beobachtungen, Gespräche, Lernstands-, Produkt- und Fehleranalysen, Schulleistungstests, Portfolios, Aufzeichnungen aus pädagogischen Tagebüchern, Unterlagen anderer Fachleute usw.

Ergebnisse der Förderdiagnose in den Bereichen nach § 5 Abs. 3 ThürSoFöV

1. Entwicklungs- und Leistungsstand

- Die Ergebnisse müssen sich auf die Fragestellung

2. **Lern- und Leistungsverhalten**
3. **Erleben und Verhalten, Handlungskompetenzen und Aneignungsweisen**
4. **Wahrnehmen und Wahrnehmungsverarbeitung**
5. **Soziale Einbindung**
6. **Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit**
7. **Individuelle Erziehungs- und Lebensumstände**

M liest auf der Stufe der alphabetischen Strategie. Er erliest sich dehnlesend Wörter, die dutktusgerecht in übersichtlich strukturierten Texten geschrieben sind. Die Sinnentnahme gelingt auf der Wortebene. Zur Sinnerfassung von Sätzen sind unterstützende Fragen notwendig.

Bei individuellem Nachfragen und Regelwiederholung kann S. die Regeln für die Großschreibung von Substantiven und die Erkennung von Verben nennen, wenn sie Zeit zum Nachdenken erhält.

Zur Erledigung ihm unangenehmer Tätigkeiten, wie z.B. schriftlicher Aufträge, bedarf er intensiver Motivierung durch den Lehrer. Verstärkungen in Form von nachfolgenden Spielen oder zusätzlicher Bewegungspausen erwiesen sich als erfolgreich.

Für die Erledigung des Wochenplans wurde vereinbart, dass zuerst mathematische und schriftliche Aufgaben erledigt werden, danach Leseaufträge. Somit gelingt es ... seinen Wochenplan zu erfüllen, die Lernmotivation länger aufrecht zu erhalten und Möglichkeiten zur Eigenmotivation zu schaffen.

Mit einzelnen Schülern gelingt P. die Partnerarbeit. Es bereitet ihm aber noch Schwierigkeiten, sich in Kleingruppen einzuordnen, da er soziale Situationen zu dominieren versucht. Auch in der Klasse gemeinsam erarbeitete Regeln des sozialen Miteinanders überschreitet er, wenn er sie für sich persönlich nicht einsieht. Klare und unmittelbare Grenzsetzungen durch die Klassenlehrerin verhindern das Eskalieren in solchen Situationen....

- beziehen.
- Mit der Beschreibung wird die eigene Sicht auf die Situation des Kindes/Jugendlichen mitgeteilt.
- Klare, gut nachvollziehbare Gedanken machen das Gutachten verständlich.
- allgemein verständliche Sprache
- Hypothesen müssen durch entsprechende Daten und Beobachtungen gestützt und veranschaulicht werden.
- sprachliche Formulierungen wie „Paul ist aggressiv.“ verallgemeinern unzulässig. Stattdessen ist das Verhalten kontextgebunden zu beschreiben.
- Wenn es um Hypothesen und Begründungen geht, sollten diese auch als solche sprachlich erkennbar sein, z.B. durch Formulierungen wie: „ es ist nicht auszuschließen“, „möglicherweise“, „vermutlich“, „ es könnte sein“
- Der Leistungs- und Entwicklungsstand ist konkret zu beschreiben (z.B. Stufen des Schriftspracherwerbs, ...).
- Dabei soll auch erkennbar sein, welche Leistungen in welchen Lernsituationen erbracht werden.
- Die beschriebenen Ergebnisse sollten sich auf die 7 genannten Punkte beziehen.
- Die Reihenfolge und die Unterordnung unter die vorgegebenen Schwerpunkte sind nicht zwingend.
- Aussagen zu den einzelnen Schwerpunkten können unterschiedlich im Umfang gewichtet sein.

Interpretation der Ergebnisse und sich daraus ergebende Schlussfolgerungen
Dominierender Förderschwerpunkt, Bildungsgang, Förderortempfehlung Benennung unterstützender und beeinträchtigender Faktoren, Ableitung von Entwicklungszielen und Förderhinweisen mit Begründung
<p><i>...Die dargestellten förderdiagnostischen Ergebnisse weisen auf einen sonderpädagogischen Förderbedarf hin. Der sonderpädagogische Förderschwerpunkt liegt im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Besondere Lernschwierigkeiten im Schreiblernprozess kommen hinzu....</i></p> <p><i>Die diagnostischen Ergebnisse verdeutlichen K's massive Schwierigkeiten in den Bereichen des Aufgabenverständnisses, der selbständigen Lernhandlungsregulation und der Merkfähigkeit bei einer gut entwickelten Lernmotivation. Trotz intensiver pädagogischer Förderung durch binnendifferenzierende Maßnahmen und stundenweiser sonderpädagogischer Unterstützung ist lernzielgleiches Lernen für K. besonders in den Fächern Deutsch und Mathematik nicht möglich. Es liegt ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich „Lernen“ vor.</i></p> <p><i>...Eine Steigerung der Methodenkompetenz durch das angeleitete Training häufig gebrauchter Arbeitstechniken wird ihr mehr Selbständigkeit im Lernprozess ermöglichen...</i></p> <p><i>Für erfolgreiches schulisches Lernen und soziales Interagieren sollte B. zuerst in der Partnerarbeit lernen, auch die Ansprüche, Wünsche und Sichten seiner Mitschüler zu akzeptieren. Die eingeführten Signalkarten können dafür ebenso genutzt werden wie der Verstärkerplan. Der Kreis der Mitschüler, mit denen er beim Partnerlernen zusammenarbeitet kann allmählich erweitert werden...</i></p>

Möglichkeiten der Veränderungen des schulischen Umfeldes im Sinne der o. g. Bedingungen zur Förderung und weitere stützende Faktoren
<p>Was braucht das Kind?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Rahmenbedingungen kann die Grundschule bzw. die weiterführende Schule selbst bereitstellen? 2. Welche Rahmenbedingungen können durch den MSD bzw. das Förderzentrum bereitgestellt werden? 3. Welche Rahmenbedingungen werden durch weitere Kooperationspartner (Staatliches Schulamt, Schulträger, Sozialamt, Jugendamt, Gesundheitsamt) bereitgestellt?

Im Schuljahr.... wird die Grundschule eine individuelle Begleitung des Jungen in 10 Stunden organisieren, die

- Für die Festlegung des sonderpädagogischen Förderschwerpunktes sind ausschließlich die Begriffe laut ThürSoFöV § 4 zu verwenden.
- Ein dominierender Förderschwerpunkt ist zu nennen und hervorzuheben.
- Aus der Darstellung der Ergebnisse und aus der Zusammenfassung muss der Förderschwerpunkt schlüssig hervorgehen.
- konkrete Entwicklungsziele (Zone der nächsten Entwicklung) sollen benannt werden
- konkrete Förderhinweise zum Erreichen der Entwicklungsziele sollen benannt werden
- falls Nachteilsausgleich nach §28 der ThürSoFöV empfohlen wird, ist er zu beschreiben
- Wenn Rahmenbedingungen im größeren Maße geschaffen oder verändert werden sollen, muss eine Beratung nach Punkt 5.3.2. der „Fachlichen Empfehlung zur sonderpädagogischen Förderung in Thüringen“ vor Fertigstellung des Gutachtens erfolgen.
- In der Regel können die Fragen 2. und 3. erst nach dem oben genannten Beratungsgespräch (bzw. nach individueller Rücksprache) sachlich fundiert beantwortet werden.
- Es muss dargestellt werden, welche

durch zwei in der Klasse unterrichtende Lehrer bzw, die Horterzieherin geleistet wird. Der MSD steht beratend zur Verfügung und erarbeitet gemeinsam mit dem Lehrerteam den sonderpädagogischen Förderplan. Das Kollegium wird eine schulinterne Fortbildung zur Thematik... anhand der Fallbeispiele der Schüler durchführen. Es ist angedacht, anknüpfend an diese Fortbildung die Zusammenarbeit vor allem hinsichtlich gemeinsamer Fallberatung mit ...fortzuführen....

K. wird in der altersgemischten Stammgruppe lernzielfferent in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat-Sachkunde, in allen anderen Fächern lernzielgleich beschult. Wöchentlich nimmt sie an 6 Stunden Kursunterricht in einer Kleingruppe von 5 Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf teil, der vom MSD erteilt wird und auf ihre speziellen Bedürfnisse und Förderziele zugeschnitten ist. Die Fachlehrer und der MSD sprechen in der Teamsitzung die individualisierten Inhalte für K. ab. Halbjährlich findet ein gemeinsames Beratungsgespräch mit den Eltern statt. Außerhalb des Unterrichts nimmt K. Ergotherapie wahr. ...

...In den Fächern Deutsch und Englisch sowie bei schriftlichen Arbeiten findet der Nachteilsausgleich nach §28 der Thüringer Verordnung zur sonderpädagogischen Förderung Anwendung. Über die konkrete Handhabung sowie über den Erfolg der im Förderplan beschriebenen Ziele und Maßnahmen wird vierteljährlich im Lehrerteam gemeinsam mit dem MSD beraten....Der MSD unterstützt die Klasse, in der außer F. noch ein weiterer Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernt, in 4 Stunden wöchentlich, hauptsächlich in den Fächern...

...V. besucht am Nachmittag die sozialpädagogische Tagesgruppe. Die Arbeit mit dem Verhaltensplan wird dort fortgesetzt.... Eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt im Bereich der Hilfe- und Förderplanung soll mit Beginn des neuen Schuljahres installiert werden....

Rahmenbedingungen in der Schule bereits vorhanden sind und welche noch geschaffen werden können/ sollten.

- zu den Rahmenbedingungen gehören:
 - personelle Bedingungen an der Schule (Doppelbesetzung, Förderunterricht, MSD, Schulklima, ...)
 - Fachwissen (notwendige Fortbildung der Kollegen, Informationsaustausch mit Förderzentrum, Literatur,...)
 - didaktisch-methodisches Knowhow der Schule (offene Unterrichtsformen, spezielle Angebote der Schule, ...)
 - schulorganisatorische Bedingungen (Klassenstärke, Rückzugsmöglichkeiten, Raumsituation, notwendige Veränderung des Stundenplans, Zeit für Teamabsprachen)
 - räumliche und sächliche Bedingungen (Mobilier, spezielle Lernmittel und Hilfsmittel, Sanitäranlagen, Differenzierungsräume, ...)
 - Kooperationen: Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Jugendamt, Sozialamt, Therapeuten, Schulträger, ...

Zusammenfassung der Ergebnisse	
Bei dem genannten Kind besteht:	
<input type="checkbox"/>	kein sonderpädagogischer Förderbedarf / pädagogischer Förderbedarf

sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt ... ²			
<input type="checkbox"/>	Lernen	<input type="checkbox"/>	Emotional-soziale Entwicklung
<input type="checkbox"/>	Sprache	<input type="checkbox"/>	Hören
<input type="checkbox"/>	Körperlich-motorische Entwicklung	<input type="checkbox"/>	Sehen
<input type="checkbox"/>	Geistige Entwicklung		

² Es können mehrere Förderschwerpunkte gekennzeichnet werden.

Bildungsgangempfehlung:			
Bildungsgang Grundschule	<input type="checkbox"/>	Bildungsgang zur Lernförderung	
Bildungsgang Regelschule	<input type="checkbox"/>	Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung	
Bildungsgang Gymnasium			

Förderortempfehlung:	
Name der Schule	Schulnummer

Beigefügte Anlagen zum Gutachten			
<input type="checkbox"/>	Anforderung des MSD	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Protokoll des Beratungsgesprächs	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Unterschriften	
Ort, Datum	Unterschrift des Gutachters
Ort, Datum	Unterschrift des Schulleiters

Bestätigung der Eltern über das Gespräch zu den Ergebnissen und die Aushändigung des Gutachtens	
Sonderpädagogisches Gutachten vom	Gutachter

<p>Hiermit wird bestätigt, dass die Ergebnisse des o. g. Sonderpädagogischen Gutachtens entsprechend § 6 ThürSoFöV mit mir/uns umfassend besprochen wurden. Die Empfehlungen zum Bildungsgang, zum zukünftigen Förderort und gegebenenfalls zum Nachteilsausgleich wurden eingehend erläutert und begründet. Eine ausführliche Beratung zu den Entwicklungsperspektiven meines/unseres Kindes sowie eine Information über nachfolgende Schritte sind erfolgt. Ich/wir heben ein Exemplar des Sonderpädagogischen Gutachtens einschließlich aller Anlagen erhalten.</p>	
Ort, Datum	Unterschrift der Eltern

Entscheidung des Staatlichen Schulamtes	
Zusätzliche Bemerkungen	
Ort, Datum	Unterschrift Referent Staatliches Schulamt